Online-Schulung · 5 Stunden · Bescheinigung

Die meisten Störungen beginnen als freigegebene Änderung.

Änderungen vollständig beantragen, Abhängigkeiten finden, risikogerecht freigeben, mit Rückweg durchführen – und nachweisbar abschließen.

Nicht die komplizierte Änderung ist die gefährliche, sondern die, die niemand für gefährlich hielt: ein Update, das nebenbei ein Austauschformat umstellt, ein Fenster ohne Zeit für die Rücknahme, eine Freigabe, die niemand gelesen hat.

Mit 90-minütiger Fallwerkstatt: ein unvollständiger Änderungsantrag, ein Geschäftstermin, der das Fenster begrenzt – und am Montagmorgen eine Behördenwarnung, die alles neu bewertet. Sieben Arbeitsaufträge mit verdeckter Musterlösung.

Vier Schritte durch jede Änderung

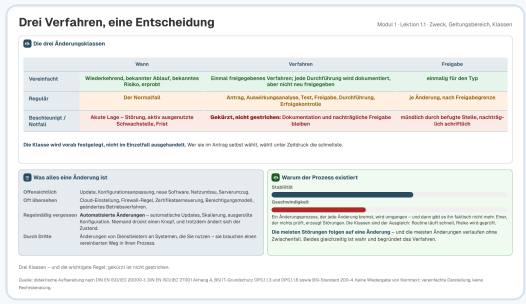
- **Vollständig beantragen**
- **Abhängigkeiten finden**
- **Risikogerecht freigeben**
- **Mit Rückweg durchführen**

Änderungs-management
6 Module
21 Lektionen
300 Minuten

Teilnahme-bescheinigung

7 Begleit-unterlagen

21 Infografiken



Drei Klassen, drei Wege. Lektion 1.1 trennt vereinfachte, reguläre und beschleunigte Änderungen – vorab festgelegt, nicht im Einzelfall ausgehandelt. Ein Verfahren, das für kleine Änderungen zu schwer ist, wird umgangen: Das ist ein Gestaltungsfehler, kein Disziplinproblem.

Risiko ist nicht Komplexität

Eine einfache Änderung an einem geschäftskritischen System ist riskanter als eine komplexe an einem unwichtigen. „Gering – nur ein Update" verwechselt beides.

Das Fenster ist länger als die Änderung

Es trägt Durchführung, Prüfung, Entscheidung und Rücknahme. Die wichtigste Zahl ist der späteste Rücknahmebeginn.

Freigabe heißt Risiko tragen

Nicht bestätigen, dass gut vorbereitet wurde – sondern das Restrisiko übernehmen. Wer nie nachfragt, prüft nicht.

6	21	88	300	7	75 %
Module	Lektionen	Quizfragen	Minuten Mindest-bearbeitungszeit	Begleitunterlagen	Bestehensgrenze

Schulung ansehen →

Angebot anfordern →

Herausgeber: Sachverständigenbüro Schulte, Düsseldorf. Die Schulung orientiert sich an DIN EN ISO/IEC 20000-1 (Änderungsmanagement), DIN EN ISO/IEC 27001 Anhang A, den BSI IT-Grundschutz-Bausteinen OPS.1.1.3 und OPS.1.1.6 sowie – für die Schnittstelle zum Notfallmanagement – dem BSI-Standard 200-4. **Normtexte werden nicht wiedergegeben**; maßgeblich sind die gültigen Originaldokumente sowie die Änderungsklassen, Freigabegrenzen und Sperrzeiten Ihrer Organisation. Rechtsstand November 2026. Keine Rechtsberatung.

Wo Änderungen scheitern, obwohl alles richtig gemacht wurde.

Das Feld „Nicht im Umfang" bleibt leer. Alle Beteiligten nehmen an, es sei alles mit erledigt – oder nichts weiter betroffen. Beides ist eine Annahme, keine Angabe. Die Schnittstelle, die niemand genannt hat, bricht am Morgen danach.

Das Fenster ist nach der Durchführung bemessen. Zwei Stunden für ein Update, das zwei Stunden dauert. Tritt ein Problem auf, fehlt die Zeit für die Rücknahme – und die Änderung bleibt halb eingespielt.

Die Freigabe liest niemand. Zwischen Eingang und Unterschrift liegt weniger Zeit, als das Lesen des Antrags erfordert. Rückfragen kommen nie vor. Eine Freigabestelle, die nie nachfragt, prüft nicht.

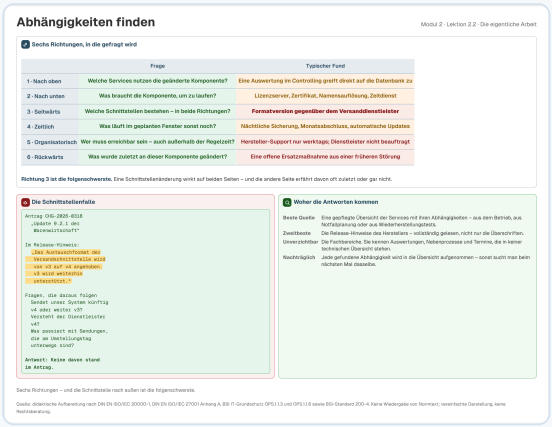
Der Notfallweg wird zum Regelweg. Er ist die einzige Abkürzung im System. Wird er für Planungsfehler genutzt, erkennt nach einem Jahr niemand mehr, welche Änderung tatsächlich dringend war.

Was die Schulung dagegen setzt

Ein Antrag mit zwölf Feldern, von denen zwei Pflicht sind. Sechs Richtungen der Abhängigkeitsanalyse. Freigabegrenzen, die vor dem ersten Zielkonflikt geschrieben sind. Fenster, die Durchführung, Prüfung, Entscheidung und Rücknahme tragen. Abbruchkriterien, die nicht verhandelt werden. Und ein Notfallweg, der kürzt, ohne zu streichen.

BEZUGSRAHMEN

ISO/IEC 20000-1 · ISO/IEC 27001 Anhang A · BSI OPS.1.1.3 · BSI OPS.1.1.6 · BSI 200-4 (Schnittstelle) · Schnittstelle Vorfallmanagement



Lektion 2.2: Sechs Richtungen, in die gefragt wird – nach oben, nach unten, seitwärts, zeitlich, organisatorisch und vertraglich. Der teuerste Fund liegt fast immer seitwärts: bei einer Schnittstelle, von der die andere Seite zuletzt erfährt.

Fragen, die nach einer misslungenen Änderung kommen

1. Wer hat freigegeben – und auf welcher Fassung des Antrags?
2. Warum wurde nicht zurückgenommen, als es noch möglich war?
3. Wer hätte wissen können, dass die Schnittstelle betroffen ist?
4. Warum lief diese Änderung über den Notfallweg?
5. Welche Maßnahme aus der letzten Nachbewertung ist umgesetzt?

Die Schulung beantwortet jede dieser Fragen mit einer Vorlage – und mit geschulten Beteiligten, deren Teilnahme dokumentiert ist.

„Noch zehn Minuten"

Der gefährlichste Satz im Wartungsfenster. Er fällt kurz vor dem Rücknahmezeitpunkt und ist fast nie zutreffend.

Die Notfallquote misst Planung

Nicht die Zahl der Notfälle. Steigt sie, repariert man den regulären Weg – nicht den Notfallweg.

Keine Schuldfrage

Die Nachbewertung fragt, was die Analyse früher gezeigt hätte – nicht, wer etwas übersehen hat.

Ablauf, Nutzen und Inhalte

Die sechs Module

1 Grundlagen und Rollen
Zweck, Geltungsbereich, drei Änderungsklassen; Rollen und Freigabegrenzen. · 30 Min.

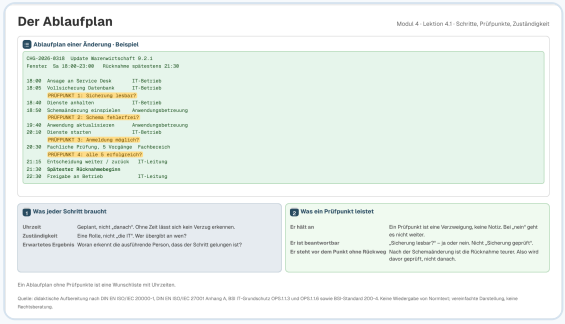
2 Antrag und Auswirkungsanalyse
Zwölf Angaben, sechs Richtungen der Abhängigkeitsanalyse, Risiko statt Komplexität. · 45 Min.

3 Planung und Freigabe
Teststufen und Erfolgskriterien, Fenster und Konflikte, risikogerechte Freigabe. · 45 Min.

4 Durchführung und Rückfall
Ablaufplan mit Prüfpunkten, Abbruchkriterien, Rücknahme, Wiederherstellung, Notfalländerungen. · 50 Min.

5 Fallwerkstatt
Eine Änderung vom lückenhaften Antrag bis zur aktiv ausgenutzten Schwachstelle – sechs Lektionen. · 90 Min.

6 Abschluss und Steuerung
Erfolgskontrolle, Nachbewertung, fünf Kennzahlen, Transfer in die eigene Organisation. · 40 Min.



Lektion 4.1: Fünfzehn Schritte mit Uhrzeit, Rolle und erwartetem Ergebnis – und vier Prüfpunkten, die vor den Schritten stehen, nach denen die Rücknahme teurer wird.

Die Fallwerkstatt

Ein Sicherheitsupdate, beantragt als „nur ein Update". Die Abhängigkeitsanalyse findet eine Formatänderung zu einem Versanddienstleister – mit zehn Werktagen vertraglichem Vorlauf. Ein Geschäftstermin begrenzt das Fenster, am Freitagmorgen scheitert ein Prüfvorgang, und am Montag meldet eine Behörde die aktive Ausnutzung. Sechs Lektionen, sieben Arbeitsaufträge mit verdeckter Musterlösung.

Für wen

Betrieb: System-, Netzwerk- und Anwendungsadministration, Anwendungsbetreuung, Change Manager, technische Dienstleister. Führung: IT-Leitung und Teamleitungen, Verantwortliche für geschäftskritische Services, Fachverantwortliche mit Abnahmepflicht, Führungskräfte mit Freigabe- und Eskalationsverantwortung.

Sieben Begleitunterlagen – dazu 88 Lernkontrollfragen, bestanden ab 75 %

Änderungsantrag — B1
Modul 2
Zwölf Angaben je Änderung – „Nicht im Umfang" und die sechs Richtungen der Abhängigkeiten als Pflichtfelder.

Klassifizierungs- und Bewertungshilfe — B2
Modul 1/2
Drei Änderungsklassen, fünf Fragen zur Wahrscheinlichkeit, fünf zur Auswirkung – mit abgeleiteter Teststufe.

Rollen- und Freigabematrix — B3
Modul 1/3
Wer gibt bis zu welchem Risiko frei, wer vertritt, wohin wird eskaliert – vorab festgelegt.

Test- und Abnahmeplan — B4
Modul 3
Fachliche Prüfvorgänge mit erwartetem Ergebnis, Prüfer – und der Frage, ob diese Person im Fenster da ist.

Ablaufplan mit Abbruchkriterien — B5
Modul 4
Schritte mit Soll- und Ist-Zeit, Prüfpunkte mit festgelegter Folge, spätester Rücknahmebeginn.

Notfalländerung, Abschluss und Nachbewertung — B6 · B7
Modul 4/6
Der gekürzte Weg mit den Punkten, die bleiben – und vier Abschlussbedingungen mit drei Nachbewertungsfragen.

So läuft es ab

1 Plätze buchen
Sie teilen uns die Zahl der Teilnehmenden mit; wir richten Ihr Unternehmen im Schulungsportal ein.

2 Einladen
Teilnehmende werden im Portal angelegt und erhalten ihren persönlichen Zugang per E-Mail.

3 Lernen
Sechs Module, empfohlen als ein Schulungstag oder zwei halbe Tage.

4 Anwenden
Neunzig Minuten Fallwerkstatt mit sieben Arbeitsaufträgen und verdeckter Musterlösung.

5 Nachweisen
Abschlussprüfung ab 75 Prozent, Bescheinigung als PDF, Auswertung im Portal.

Was Sie erhalten

Zugang je Teilnehmer
Persönlicher Link, Fortschritt wird gespeichert, Bearbeitung in mehreren Sitzungen möglich.

Teilnahmebescheinigung
PDF mit fortlaufender Nummer, Inhalten, Dauer und Prüfadresse zur Online-Verifikation.

Sieben Begleitunterlagen
Änderungsantrag, Klassifizierungshilfe, Freigabematrix, Test- und Abnahmeplan, Ablaufplan, Notfallvorlage, Abschlussprotokoll.

Auswertung im Portal
Stand je Teilnehmer, Abschlüsse, Bescheinigungen und Wiederholungsintervalle auf einen Blick.

Erst selbst entscheiden, dann vergleichen

Die Fallwerkstatt stellt sieben Arbeitsaufträge – vom lückenhaften Antrag bis zur Notfalländerung. Die Musterlösung öffnet sich erst auf Klick, sodass die Entscheidung tatsächlich getroffen wird, bevor sie nachgelesen wird. Jeder Auftrag verweist auf die Begleitunterlage, mit der er bearbeitet wird.

Ihr Ansprechpartner

Herausgeber

Heinrich Markus Schulte
IT-Sachverständiger · CISA, CISM, CIPP/E, CEH
Schwerpunkte: NIS-2, DORA, CRA, ISMS

> *„Nicht die komplizierte Änderung ist die gefährliche, sondern die, die niemand für gefährlich hielt."*

Angebot anfordern →

Schulung ansehen →

Sachverständigenbüro Schulte
Grünberger Weg 9 · 40627 Düsseldorf
+49 211 93375777
sachverstaendiger@itschulte.de
itschulte.de

Weitere Schulungen aus demselben Haus

Incident Management — 420 Min.
ISO/IEC 20000-1 · BSI DER.1 · DER.2.1
Wenn aus einer Änderung eine Störung wird: erfassen, priorisieren, koordinieren, abschließen.

Schwachstellenmanagement — 240 Min.
ISO/IEC 27001 Anhang A · BSI OPS.1.1.3
Bevor aus der Schwachstelle eine Störung wird: verifizieren, priorisieren, behandeln.

Wiederherstellungstests — 240 Min.
BSI 200-4 · CON.3 · ISO 22301 · DORA
Wenn die Störung zum Notfall wird: Wiederanlauf testen, messen und nachweisen.

SIEM Use-Cases — rund 4,5 Std.
ISACA-Leitfaden · MITRE ATT&CK® · BSI
Die Erkennungsseite: Warum vier Stunden Störung keinen einzigen Alarm erzeugten.

Die Schulung vermittelt die betriebliche Praxis des Änderungsmanagements. **Normtexte werden nicht wiedergegeben**; maßgeblich sind die gültigen Originaldokumente sowie die Änderungsklassen, Freigabegrenzen, Sperrzeiten und Entscheidungsbefugnisse Ihrer Organisation. Die Schnittstellen zum Vorfall- und Notfallmanagement werden benannt und in den Schulungen Incident Response und Notfallmanagement vertieft. Die Bescheinigung bestätigt die Teilnahme; sie ist keine Zertifizierung und kein Prüftestat. Rechtsstand November 2026. Keine Rechtsberatung.